

Bevölkerung nicht nur die Bedeutung der Genfer Konferenz erläutern, sondern auch ihre Zustimmung erreichen wollen. Es soll allen klarwerden, daß die besten Zustimmungen die sind, die sich verbinden mit Verpflichtungen, die unsere Republik ökonomisch stärken. Wir lehnten also von vornherein formale Unterschriftensammlungen ab. Obwohl die Versammlungen und Aussprachen in den Betrieben, Orten und Häusern sowie in differenzierten Foren noch laufen, haben wir bereits eine ganze Anzahl guter Verpflichtungen erhalten, die unsere Regierungsdelegation mit auf den Weg nach Genf nehmen konnte.

So verpflichteten sich zum Beispiel auf einer Einwohnerversammlung in der kleinen Gemeinde Saaldorf die Genossenschafts- und Einzelbauern, 17 Stück Mastrinder, 50 Ar Mais, 15 Ar Flachs und 2000 kg Milch über den Plan hinaus unserer Volkswirtschaft zuzuführen mit der Erklärung, daß sie mit diesem Beitrag die ökonomische Kraft unserer Republik stärken und unserer Regierungsdelegation ihr Vertrauen aussprechen wollen.

In der Gemeinde Neudorf unterschrieben 45 Teilnehmer einer Einwohnerversammlung eine Resolution an unsere Regierungsdelegation und bekräftigten ihre Unterschrift mit den Verpflichtungen, für den Schulbau in Lobenstein 818 freiwillige Arbeitsstunden zu leisten,

18 fm Holz zu spenden und über 100 DM dem Schulbau zuzuführen. Darüber hinaus verpflichteten sich die Genossen unserer Partei, FDJler, Sportler, Gemeindevertreter und Funktionäre der Massenorganisationen, der LPG bei ihrem Rinderoffenstallbau durch 1200 Stunden freiwilliger Arbeit zu helfen.

Unmittelbar nach den Einwohnerversammlungen begannen in den Orten unseres Kreises Kleinaussprachen in den Haus- und Hofgemeinschaften wie zum Beispiel in Lehesten, Pottiga, Lobenstein. Auch in diesen Kleinaussprachen stimmen die Teilnehmer nicht nur zu, sondern nehmen sich ganz konkrete Aufgaben im NAW, beim Schulneubau, Wohnungsbau, Offenstallbau und bei der Verschönerung des Ortes im Wettbewerb „Das schöne Dorf“ vor.

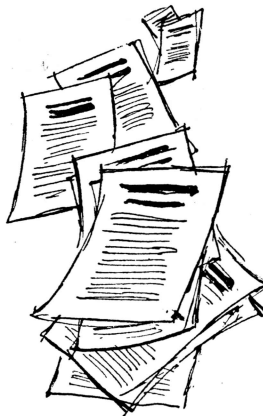
Zusammenfassend können wir sagen, daß nicht nur die politische Bedeutung des Abschlusses eines Friedensvertrages und der Genfer Außenministerkonferenz allen Schichten der Bevölkerung erläutert wurde und ihre Zustimmung findet, sondern daß damit verbunden auch eine große Verpflichtungsbewegung in unseren Betrieben und Dörfern zu Ehren des 10. Jahrestages unserer Republik ausgelöst werden konnte.

Gen. Rüdiger / Gen. Werner
Lobenstein

„Aus der Praxis für die Praxis“

... hieß der Leitsatz der 10-Tage-Lehrgänge zur Verbesserung der politischen Massenarbeit auf der Kreispartei-schule Schweinsburg. Dieser Lehrgang vermittelte mir persönlich viele gute Anregungen zur Verbesserung der ideologisch-politischen Arbeit. Nach meiner Rückkehr wertete ich diese Erkenntnisse in der Leitung der Betriebsparteiorganisation aus. Bald darauf erprobten wir die neuen Erfahrungen in der Praxis.

Als unsere Parteileitung in den ersten Februartagen feststellen mußte, daß die staatlichen Planaufgaben nicht mehr erfüllt wurden, orientierte sie alle Kräfte auf das Aufholen der Rückstände.



Die Parteileitung beschloß u. a., eine Arbeitsgruppe zu bilden, die die tägliche Planerfüllung verfolgt und ein einheitliches, gemeinsames Vorgehen auf allen Gebieten sichert. Da der Arbeitsgruppe Vertreter der Partei, der Gewerkschaft, FDJ und Werkleitung angehörten, war das möglich.